

Während der Fahrt mit der Seilbahn auf die Komperdellalpe sieht man von der Gondel aus die späteiszeitliche Grabenplombierung durch fluvioglaziale Sedimente im Bereich des Hinterkreith- und Edelbaches. Die am Rand des schon eingesunkenen Inntalgletschers angestauten Sedimente sind durch einige Blaiken sehr schön aufgeschlossen; bemerkenswerte Erdpyramiden!

Von der Bergstation des Sesselliftes am Lazidkopf sieht man im N sehr schön den NE - SW-streichenden Überschiebungsrand des Silvrettakristallins auf das Unterengadiner Fenster. An zwei Stellen S und E des Planskopfes sowie E des Furgler stehen Dolomitschollen unmittelbar am Kristallinrand an, eine von ihnen wird aber noch von paläozoischem Quarzphyllit überlagert. Bei der Bergstation des Liftes N des Kölnerhauses steht unmittelbar unter dem Kristallin noch rund 10 m mächtiger Ladiser Quarzit an; dies erscheint dem Verfasser als Beweis, daß die Prutzer Serie in mehrere übereinander gestapelte Schuppen zerlegt wurde, zu welchen auch die sogenannten subsilvrettiden Schürflinge gehören.

Haltepunkt 7

ÜBERSCHIEBUNG DES SILVRETTAKRISTALLINS AUF UNTERENGADINER FENSTER; PROFIL VOM UNTERENGADINER FENSTER ZUM SILVRETTAKRISTALLIN BERGSTATION SESSELLIFT LAZIDKOPF ZUM SCHEID

F.H. UCIK

Am Weg vom Lazidkopf gegen W über die Böderköpfe zur Scheid quert man mehrere Zonen grauer und bunter Bündnerschiefer; nach der bisherigen Vorstellung von der Abtrennung der höheren Pezidserie von der tieferen Pfundser Serie müßte man mit einer der grauen Bündnerschieferzonen die Pezid Serie beginnen lassen - da hier sonst keine Hinweise vorhanden sind, erscheint dem Verfasser eine solche Grenzziehung eher willkürlich und hier nicht gerechtfertigt.

An einer Stelle ist in die grauen Bündnerschiefer eine Lage einer krinoidenführenden Mikrobreccie eingelagert; die bunten Bündnerschiefer enthalten hier fallweise auch einsedimentierte Grobblöcke (Olistholithe).

Vom Lazidrücken aus hat man einen guten Blick auf den Vorderen Heuberg mit den treppenförmigen Bergzerreißungen, den Kamm Riesenkopf - Pezid mit einem mehrfachen Wechsel grauer und bunter Bündnerschiefer (Pfundser Serie - Pezid Serie) sowie gegen W auf das Lader Moos (?Daun-Moränen SE Lawenskopf) und das Arrezjoch (Prutzer Serie).

Auf der Scheid erreicht man die aus paläozoischem Quarzphyllit (mit Eisendolomit) und Ladiser Quarzit bestehende Basis der Prutzer Serie. Beim Anstieg am Furgler SE-Grat erreicht man in ca. 2480 m SH die Serie der höheren Flyschschiefer, in die an mehreren Stellen paläozoischer Quarzphyllit sowie in ca. 2550 m SH in geringer Mächtigkeit graue Neokomschiefer tektonisch eingeschaltet sind.

In ca. 2620 m SH wird der Überschiebungsrand des Fensters erreicht; das Silvrettakristallin ist an seiner Basis extrem tektonisiert und teilweise in sogenannten Pseudotachylit umgewandelt.

Am Rückweg trifft man beim Abstieg von der Scheid gegen NE immer wieder Quarzphyllit und zahlreiche Eisendolomitschollen sowie bunte Bündnerschiefer mit Olistholithen an.